

# Baum der Friedensnobelpreisträger

In den Tagen des Advents wächst in unserer Schulaula ein Baum mit den Portraits bzw. Logos von Personen oder Institutionen, die mit dem Friedensnobelpreis ausgezeichnet wurden.

Der Nobelpreis geht aus einer Stiftung des schwedischen Erfinders und Unternehmers Alfred Nobel hervor. Dieser entwickelte im Oktober 1866 in Geesthacht das Dynamit. Da viele Menschen daran starben, wurde er zum Pazifisten und stiftete die berühmten Preise.<sup>1</sup>

Unsere Welt ist aus ihren Fugen geraten und allerorten hören wir von Gewalttaten und Terror; auch der innere Friede in unserem Land scheint zunehmend bedroht und Politiker mit scheinbar einfachen Lösungen bekommen massenhaft Zulauf. Neu wird uns in diesen Jahren bewusst, dass der Friede niemals endgültiger Besitz, sondern immer wieder neu zu erfüllende Aufgabe ist.<sup>2</sup> **Dieser Baum der Friedensnobelpreisträger kann verstanden werden als eine Anlehnung an das Symbol des Lebens- bzw. Christbaumes; gleichwohl erinnert er an 24 mehr oder weniger bekannte Friedensstifter und -preisträger und er mahnt uns, jederzeit neu den Frieden zu suchen – ja, ihm nachzujagen [Psalm 34,15].**

Allen großen Weltreligionen gemeinsam ist die Grundbotschaft vom Frieden. Und obwohl die Religionen recht unterschiedlich sind, kennen sie alle die gleiche Lebensregel. Weil sie so wertvoll gesehen wird, nennt man sie auch die „Goldene Regel“: Behandle andere so, wie du selber behandelt werden möchtest.

Die wohl größte „Friedensinitiative“ nach christlicher Vorstellung ist die Menschwerdung Gottes in Jesus von Nazareth, der die Liebe vorgelebt hat und all jene glücklich pries, die Frieden stiften [Matthäusevangelium 5,9].

## Möge der Friede unter uns wachsen!

<sup>1</sup> Vgl. <http://www.ndr.de/kultur/geschichte/Ruhm-Ehre-Geld-Die-Geschichte-des-Nobelpreises-,nobelpreis2.html>

<sup>2</sup> Vgl. zweites vatikanisches Konzil: Pastoralkonstitution gaudium et spes, Nummer 78.